

WOCHENBLATT

DER WICHTIGSTE PLATZ IM LEBEN

UNSER ZUHAUSE

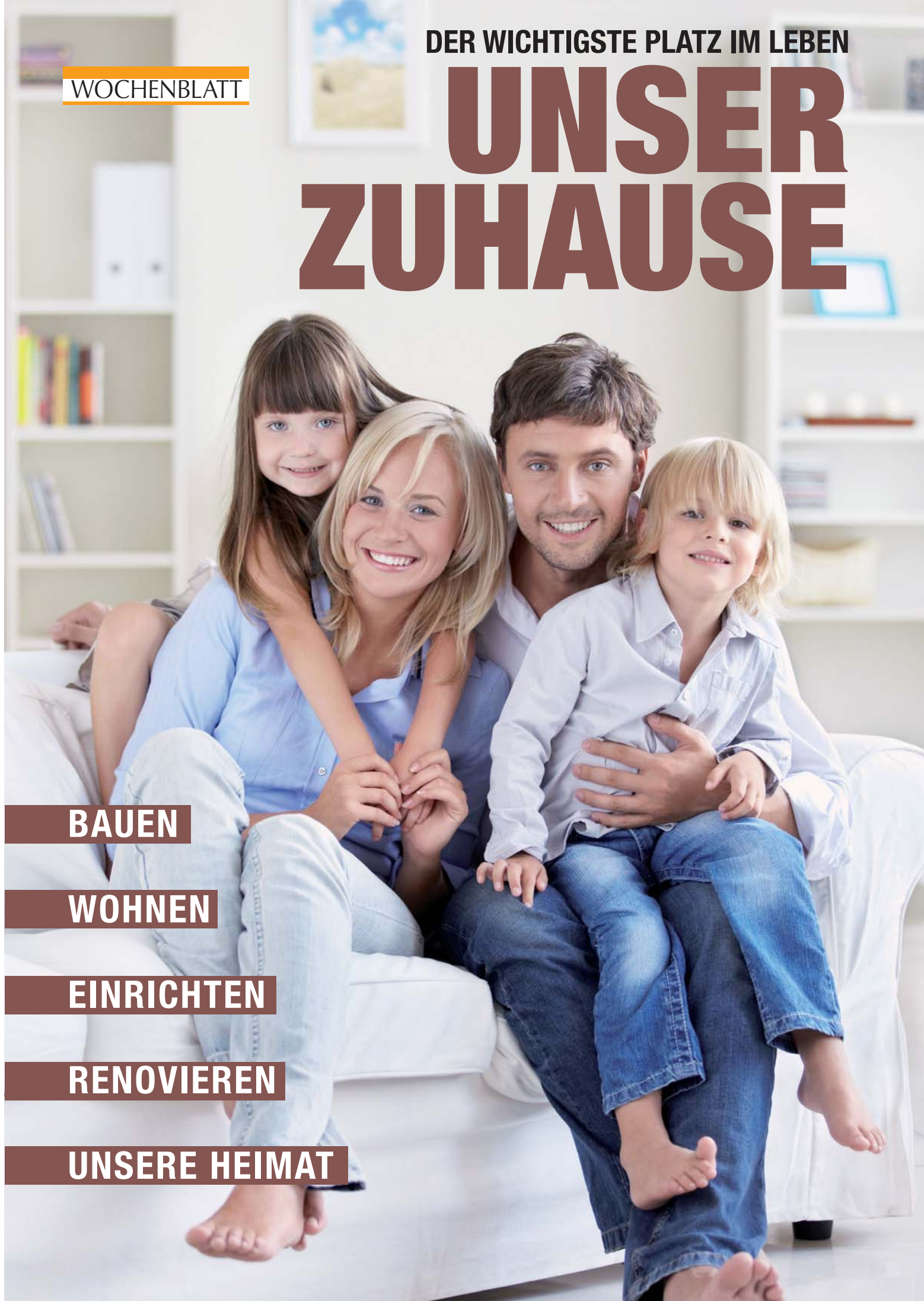
BAUEN

WOHNEN

EINRICHTEN

RENOVIEREN

UNSERE HEIMAT



STROM VOM DACH BLEIBT INTERESSANT

SELBSTNUTZUNG WIRD IMMER ATTRAKTIVER FÜR BAUHERREN

Auch wenn das Thema Photovoltaik in den letzten Wochen in die Schlagzeilen kam, weil die Bundes-



Photovoltaik wird durch den Preisverfall bei den Anlagen zur Selbstnutzung immer interessanter.
swb-Bild: Kyocera

regierung die Förderung nach dem »Erneuerbaren Energien Gesetz« (EEG) zusammensteichen will und damit die Einspeisevergütung drastisch sinken soll. Die Solarzellen werden trotzdem immer attraktiver, sagen die Fachleute. Denn auch wenn man den Strom nun nicht mehr unbedingt gewinnbringend verkaufen kann, werden die Solarzellen für den Eigenverbrauch immer attraktiver.

Dafür gesorgt hat ein deutlicher Preisverfall für die Solarzellen selbst. Nach Berechnungen der Fachverbände haben sich die Solaranlagen seit dem Jahr 2006 um bis zu 60 Prozent verbilligt. Die Kosten einer Photovoltaik-Anlage betragen um die 1.600 bis 2.200 Euro pro Kilowatt (peak) mit weiter fallender Tendenz, wobei kleinere Anlagen diesen Wert etwas überschreiten, große Anlagen etwas günstiger sind. Die Kosten für einen Netzanschluss der Anlage werden mit rund 500 bis 1.000 Euro angegeben. Für ein Haus für 4 Personen wäre nach den Berechnungen der Fachverbände eine Investition von 8.500 bis 12.500 Euro nötig, die sich in rund 10 bis 15 Jahren, je nach Verbrauch, durch den geringeren Strombezug amortisiert haben könnte. Und: je

weiter der Strompreis ansteigen würde, desto schneller könnte sich die Investition auszahlen. Denn Strom wird nur dann noch bezogen, wenn die eigene Produktion nicht ausreichen würde. Dazu kommt, dass sich auch die Speichertechnik für den Strom immer weiter verbessert. Der Sonnenstrom würde damit teilweise auch in den Phasen zur Verfügung stehen, wenn die Sonne nicht scheint, oder auch abends und in der Nacht. Als Preissparmodell hat sich dabei auch die Kombination von Photovoltaik und Wärmepumpe erwiesen.

Unter bestimmten Bedingungen können Hausbesitzer für die Errichtung zinsgünstige Darlehen der KfW Förderbank erhalten. Und dabei gibt es derzeit sensationell günstige Zinssätze und zum Teil auch interessante Tilgungszuschüsse. Darüber können die regionalen Banken profunde beraten. Durch die einmalige Investition lässt sich, unterstützt durch weiter steigende Strompreise, die in Folge des Ausstiegs aus der Kernkraft nach oben gehen, tatsächlich inzwischen langfristig sogar ein Gewinn erzielen.

Mehr Informationen: www.rechner-photovoltaik.de

FX RUCH



*Ihre Ideenlandschaft
zur Gartengestaltung*



Industriestraße 11-15 | 78224 Singen
Telefon 07731-592169 | Fax 07731-592-128
gala-bau@fxruch.de | www.fxruch.de

INHALT

- In die Zukunft investieren: Photovoltaik für Selbstnutzer Seite 2
- Fachmarkt für Heimwerker: Bambusböden und Doppelrollos bei OBI Seite 5
- Stockacher Filetstück: Vorzeigebauprojekt »Kapuziner-Vorstadt« Seite 7
- Wohnen in Mühlingen ist ein Genuss Seite 8
- Aus alt mach neu: Sanierung des alten Pfarrhauses in Biesendorf Seite 9
- Feuer und Flamme: Moderne Ethanol-Öfen Seite 11
- Stadt, Land, Flucht: Immer mehr Singles zieht es in die Städte Seite 14
- Einrichten mit Stil: Innenarchitektin Claudia Bitz zeigt Trends von heute Seite 15
- Barrierefreie Bäder: Jetzt schon an später denken Seite 17
- Stein auf Stein: Steimetz-Globetrotter Niklas Neitsch Seite 18
- Modernes wohnen: Modulkhäuser mischen Wohnmarkt auf Seite 19
- Idyllisches Ideal: Wohnqualität in Meßkirch Seite 20
- Mediterraner Flair: Interview zum Thema »Schmucke Toskana-Häuser« Seite 21
- Bauen in Wohngruppen liegt hoch im Kurs Seite 22
- Der Feng Shui Garten von heute und morgen Seite 23



EDITORIAL

Den Alltagsstress hinter sich lassen, entspannen, abschalten und einfach mal die Seele baumeln lassen: Für die einen beginnt die Entspannung mit einem Glas Wein auf dem Designer-Sofa im Wohnzimmer, für die anderen beim Kochen mit der Familie oder Freunden in der schmucken Wohnküche im Landhausstil oder mit einem guten Buch auf der hauseigenen Terrasse. Alle Varianten haben eines gemeinsam: Nirgends fühlt man sich wohler als zuhause in den eigenen vier Wänden.

Auch das neueste Werk aus dem Hause WOCHENBLATT, die Sonderbeilage »Unser Zuhause«, beschäftigt sich mit den individuellen Wohlfühl-oasen der Leser im WOCHENBLATT-Land. Eine Infobroschüre für alle Häuslebauer, die noch die letzten Tipps und Tricks auf dem Weg zum Eigenheim suchen.

Ein Nachschlagewerk für Unentschlossene, die sich über die neusten Wohntrends informieren wollen. Ein hilfreiches Heftchen für Liebhaber der schönsten Flecken am Bodensee, auf der Höri und im Hegau.

Über 24 Seiten stark, dreht sich alles rund um die Themen »Einrichten, Wohnen und Renovieren« und gewährt dem Leser einen Blick durch das Fenster der Nachbarn.

Auch die nette Geschichte von nebenan kommt dabei nicht zu kurz. Öde Einrichtungs- und Möbeltrendbroschüren waren gestern - »Unser Zuhause« möchte neue Impulse setzen und neue Ideen vorstellen. Ein Beitrag, um die Qualität und die Schönheit der Region besonders hervorzuheben.

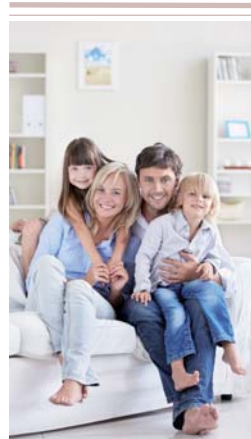
Egal ob modernes Loft oder historisches Fachwerkhaus, trendiges Modulhaus oder Stockacher Vorzeigebauprojekt, schmucke Häuschen im Toskanastil oder Wohnen in Baugruppen - es ist für jeden Geschmack das passende dabei. Denn das WOCHENBLATT-Land ist wirklich ein Schmückstück, mit vielen Perlen, und seine Vorzüge liegen klar auf der Hand: Es ist »ein schönes Zuhause«.

Matthias Güntert



Das kann sich sehen lassen: So schön und idyllisch präsentiert sich »Unser Zuhause«. Selbst stürmische Regenzeiten tun der Schönheit des WOCHENBLATT-Landes keinen Abbruch.

swb-Bild: Konrad Preter



IMPRESSUM:

»Unser Zuhause«
erscheint im Verlag
**Singener Wochenblatt
GmbH + Co. KG,**
Postfach 320, 78203 Singen
Geschäftsführung:
Carmen Frese-Kroll, V.i.S.d.L.p.G
Verlagsleitung: Anatol Hennig

Redaktionsleitung: Oliver Fiedler
Bilder: Christine Brackmayer,
Oliver Fiedler, Matthias Güntert,
Ute Mucha, Simone Weiß und die
Unternehmen.
Druck: Druckerei Konstanz
GmbH
Auflage: 88 500 Exemplare

Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages verwendet werden.

**Für alle
Vielheimwerker.**

**WIE WO WAS
weiß**

OBI®

Alles für Ihr schönes Zuhause



OBI®

Singen-Süd,
Georg-Fischer-Str. 29
Tel. 0 77 31 / 78 91 10
<http://www.obide>

BAMBUSBODEN UND DOPPELROLLOS

DIE NEUESTEN TRENDS INKLUSIVE MANCHER EXTRAWÜNSCHE GIBT'S BEI OBI

Bambusboden - geeignet für Holzdielen - härter als Tropenholz

... und nicht nur das - wer sich für Bambusholz entscheidet, kann dies offenbar mit gutem Gewissen tun. Während der Kauf von Tropenhölzern schwer auf dem grünen Gewissen lastet, soll der Verbrauch von Bambus Regenwälder sogar erhalten. Grund dafür ist unter anderem die Tatsache, dass Bambusholz extrem schnell wächst: bis es ausgewachsen ist, wächst es am Tag etwa 60 Zentimeter. Schon nach fünf Jahren ist Bambus so verholzt, dass es geerntet und verarbeitet werden kann. Der Bambus wird in Streifen aufgespalten und in einer Spezialanlage der Länge nach zerfasert und gebündelt in Harz getaucht. Eine spezielle Trocknung lässt Zucker und Stärke karamellisieren, dabei wird die Farbe dunkelbraun. Eine Presse verdichtet das Bambusholz mit 1.800 Tonnen Druck zu massiven Balken. Im Anschluss können Bretter für Holzdielen geschnitten und mit Rillen versehen und eingölt werden. Bei nasser Witterung verringern die Rillen die Rutschgefahr. Bambusholz in dieser Art ist neu bei Obi zu finden.

Bei Gardinen und Jalousien darf's gern ein Extra-Wunsch sein

Bei dem Kauf von Gardinen ist das grüne Gewissen weniger gefragt. Hier geht es um Farben, Stil - schlicht: um's Aussehen. Sabrina Graf, Mitarbeiterin in der Dekorationsabteilung bei Obi, kennt sich ganz genau aus: »Im Moment sind vor allem

die Doppel-, beziehungsweise Variorollos gefragt«, weiß die Einzelhandelskauffrau. Der Clou bei den Doppelrollos: Je nach Stellung der Stoffe sind sie blickdicht oder nicht. Dies rührt von den wechselnden Streifen aus blickdichtem und durchsichtigem Stoff her. »Ansonsten sind die Plissees gerade sehr beliebt.« Diese Jalousieform sieht aus wie eine Ziehharmonika und ist in verschiedensten Formen zu haben: Ins Auge sticht ein Modell mit verspritzten bunten Punkten verschiedener Größen. »Die meisten Kunden wählen aber neutrale Farben«, so Sabrina Graf und deutet auf ein cremefarbenes Modell. Zu haben ist dieses natürlich in verschiedenen Farben. Der Vorteil: Die Plissees werden maßgeschneidert und innerhalb von ein bis zwei Wochen geliefert.

Insgesamt sind vor allem »Easy-Fix«-Rollos gefragt. Diese Rollos haben den großen Vorteil, dass sie ohne Bohren, Dübeln oder Schrauben am Fensterrahmen festgeklemmt oder geklebt werden: »Die meisten Kunden haben mittlerweile Kunststofffenster, da ist Schrauben nicht mehr ideal«, so die Fachfrau.

Ebenfalls beliebt sind derzeit Flächenvorhänge, die unten beschwert sind, um keine Falten zu werfen. Hier beschäftigt Obi sogar eine Näherin, um auf die Wünsche der Kunden eingehen zu können: »Wer einen bestimmten Vorhang möchte, aber in einem anderen Stoff, der bekommt ihn auch - man kann Stoffe auch selbst mitbringen«, erklärt sie.



Im Deko-Reich kennt sie sich bestens aus und berät auch gerne: Obi-Mitarbeiterin Sabrina Graf - hier zeigt sie eines der gerade sehr beliebten Doppel-Rollos. swb-Bild: cb



Diese Böden gibt es schon bei Obi - neu sind jetzt Fußböden aus Bambusholz. Warme Optik und härter als Tropenholz, so präsentieren sich die neuen Fußböden aus Bambusholz für drinnen und draußen - eine Alternative zum Tropenholz.



Kapuziner Vorstadt Süd

Baugenossenschaft Stockach e. G.

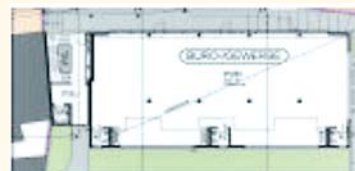
Hier wohnen Sie exklusiv!



**Traumhafte
Neubauwohnungen in sensationeller
Stadtlage mit Tiefgarage. Alle Infrastruktureinrichtungen
sind direkt vor der Haustüre.**



3-Zimmer-Wohnung
Wohnfläche: 105,39 m²
Kaufpreis: 258.000,- €



Teilbare Büro- & Gewerbeflächen
Grundstück: 300,51 m²
Kaufpreis: 496.000,- €



2-Zimmer-Wohnung
Wohnfläche: 53,01 m²
Kaufpreis: 127.000,- €



**3-Zimmer-
Wohnung**
Wohnfläche:
97,57 m²
Kaufpreis:
236.000,- €

BAUGENOSSENSCHAFT STOCKACH e.G.

**Wohnen in
Stockach**

Württembergischer Hof
78333 Stockach
Tel. 07771/877953
E-Mail:
info@baugenossenschaft-
stockach.de

EWO
IMMOBILIEN
Inh. W. Reuther e.K.

**Makler- &
Sachverständigenbüro**

Tuttlinger Straße 6
78333 Stockach

Tel.: 07771/9351-0
Fax 07771/9351-22
www.ewo-immobilien.de
info@ewo-immobilien.de

FIEDLER & PARTNER ARCHITEKTEN

■ Entwurf ■ Planung ■ Bauleitung ■ Visualisierung

Obere Walke 23
78333 Stockach
Telefon 07771/8772-0



Die Anlage besteht nach dem Modell von Architekt Jörg Fiedler aus drei stufenförmig angelegten Gebäuderiegeln mit 17 Wohnungen und Gewerbeflächen.

FILETSTÜCK MIT SAHNEHÄUBCHEN

VORZEIGEBAPROJEKT IN STOCKACH: »KAPUZINER-VORSTADT-SÜD«

Schräg gegenüber führten einst Mönche in einem Kapuzinerkloster ein spartanisches, asketisches Leben – »Kapuziner-Vorstadt-Süd« nennt Dieter Fritz von der örtlichen Baugenossenschaft daher das ehrgeizige Vorzeigebauprojekt an Winterspürer Straße und Jahnweg in Stockach. Bis April 2013 sollen auf dem innerstädtischen Gelände drei terrassenförmig angelegte Gebäuderiegel mit 17 Eigentumswohnungen sowie Gewerbeflä-

chen entstehen. Die Nachfrage ist bestens, versichert Martin Bosch von »EWO Immobilien«, der für die Vermarktung der Anlage zuständig ist. Von den 17 Wohnungen sind nur noch fünf zu haben. Mit fünf Millionen Euro Kosten hat die Baugenossenschaft Stockach laut ihrem Geschäftsführer Dieter Fritz das größte Mammutprojekt in ihrer 83-jährigen Geschichte geschultert. Und es ist ihre dritte Baumaßnahme im innerstädtischen Bereich: In der Kaufhausstraße 10 in der Oberstadt war ein Wohn- und Geschäftshaus mit neun Wohnungen und 27 Tiefgaragenplätzen entstanden, und 1999 konnte in der Pfarrstraße 15 neben dem Parkhaus ein Gebäude mit 15 Wohnungen und Gewerbeflächen bezogen werden.

Und nun wird die »Kapuziner-Vorstadt-Süd« durchgeführt. Von der Lage her ist das Objekt ein echtes Filetstück, erklärt Architekt Jörg Fiedler, der der Baumaßnahme daher durch die architektonische Gestaltung ein Sahnehäubchen aufsetzen möchte. Die Wohnanlage fügt sich harmonisch ins Stadtbild ein, und die abgestufte Bauweise ermöglicht den Bewohnern auf jeder Wohnebene eine freie Sicht ins Grüne. Der mit zwölf Metern höchste Bauriegel steht direkt an der Winterspürer Straße, beherbergt acht Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern, zwei Tiefgaragen und Gewerberäume im Erdgeschoss. Das Dachgeschoss ist zurückversetzt, um einen harmonischen Übergang des Baukörpers in den Straßenraum zu gewährleisten und es mit Blick auf die Umgebung nicht zu hoch in Erscheinung treten zu lassen. Und, so Jörg Fiedler, das Treppen-

haus übernimmt die Trennung zwischen Alt, also der bisherigen Bebauung der Stadt, und dem Neubau. Der mittlere Baukörper der »Kapuziner-Vorstadt-Süd« mit einer Höhe von sechs Metern und zwei Geschossen kann vier Wohnungen vorweisen, und im dritten und kleinsten Gebäudekomplex sind ebenfalls vier Wohnungen vorhanden.

Das »Filetstück Kapuziner-Vorstadt-Süd« soll ganz nach dem Geschmack seiner künftigen Bewohner sein. Die Wohnungen, so versichert Martin Bosch, sind von der Ausstattung her hochwertig, verfügen über Terrasse oder Balkon, werden von einem Hausmeister betreut, sind seniorengerecht und nach Süden ausgerichtet. Die gesamte Anlage ist laut Architekt energetisch hocheffizient, verfügt über einen Vollwärmeschutz und hilft so Energiekosten sparen. –sw–



Bauen das Vorzeigebauobjekt »Kapuziner-Vorstadt-Süd« in Stockach: Martin Bosch von »EWO Immobilien«, Dieter Fritz von der örtlichen Baugenossenschaft und Architekt Jörg Fiedler (von links). swb-Bild: Weiß

IN ZAHLEN

Baukörper: drei Gebäuderiegel mit 17 Wohnungen, Gewerbeflächen und 35 Tiefgaragenplätzen
Wohnungsgrößen: 50 bis 120 Quadratmeter
Wohnfläche: 1.550 Quadratmeter
Gewerbefläche: 300 Quadratmeter, teilbar in unterschiedliche Größen
Umbauter Raum: 10.700 Kubikmeter
Grundstücksfläche: 2.230 Quadratmeter
Erster Spatenstich: Oktober 2011
Fertigstellung: April 2013
Kosten: etwa fünf Millionen Euro

WO DAS KLIMA PRIMA IST...

WOHNEN IST IN MÜHLINGEN EIN GENUSS

Hier ist das Klima prima. In jeder Hinsicht. Denn im Mühlinger Hochland, so wirbt Bürgermeister Manfred Jüppner für »seine« Gemeinde, da ist die Welt noch in Ordnung. Ländlicher Raum - keine Staus, viel Natur, viel Freiraum, gutes Klima, und dabei eine gute Infrastruktur mit Schulen, Kindergärten, Hallen und Nahversorgung. Ideal für Bauherren, insbesondere mit Kindern, meint er. Und denen werden nicht viele Steine in den Weg gelegt: Die Bauvorschriften wurden erleichtert und entschlackt, so dass Vieles möglich ist. Fast jede Dachform zum Beispiel, nur Flachdächer sind nicht erwünscht.

Daher können »Häuslesbauer« loslegen. Alle Baugebiete haben eine leichte Hanglage, können mit guten Aussichten punkten und gefallen durch ihr besonderes Flair. In der Kerngemeinde, in Mühlingen, gibt es im Gebiet »Vettersbrunnen-Breite« acht Plätze, im Ortsteil Zoznegg im »Haldenäcker« sind ebenfalls acht Plätze zu haben, und auch in Gallmannsweil ist Platz für das Eigenheim. An der Straße »Im Grün« im Gebiet »Gassenäcker IV« sind fünf Plätze frei.

Auch dieser Ortsteil ist wegen seiner Nähe zu Tuttlingen mit seinen medizintechnischen Betrie-

ben sehr beliebt, weiß Manfred Jüppner und erzählt die Geschichte eines Paares, das er getraut hat. Beide Lehrer, sie unterrichtet im Bodenseekreis, er im Schwarzwald - und da suchten sie sich einen Wohnort in der Mitte. In Mühlingen-Mainwangen. Hier ist, im Herbst 2011 fertig gestellt, das Gebiet »Auf der Höhe« entstanden,

das aktuell vier Plätze hat und laut Bürgermeister stark erweiterbar ist: »Es hat viel Flächenpotenzial.« Und es gibt noch ein Plus - bei entsprechendem Wetter können von hier aus sogar die Alpen gesehen werden. Es herrscht eben ein prima Klima in Mühlingen. Und die Bauplätze sind hier vergleichsweise sehr günstig.



Viel Natur, viel Freiraum, viel Flair - das Baugebiet »Vettersbrunnen-Breite« in Mühlingen.

swb-Bild: Weiß

Gemeinde **Mühlingen**

5

5 Dörfer

www.muehlingen.de

Gemeinde mit Herz

- Attraktive Wohnlagen, eingebettet in viel unverbrauchter Kulturlandschaft
- Gutes Bauplatzangebot in fast allen Gemeindeteilen
- Alle Zentren der Region sind gut erreichbar
- Lebendige Gemeinde mit reichem Gemeinschaftsleben
- Viele Infos unter: www.muehlingen.de

Eine sanfte, weite Hügellandschaft ummalt die Dörfer. Die Schwackenreuter Baggerseen schaffen eine Perlenkette an Naturgenuss und Erholung.

Rathaus Mühlingen

Im Göhren 2, 78357 Mühlingen
Tel.: 077 75 / 93 03-0
Fax: 077 75 / 93 03-19

e-Mail: hauptamt@muehlingen.de
(Edwin Sinn, Ratschreiber)

e-Mail: rathaus@muehlingen.de
(Melanie Umhauer, Vorzimmer, Gemeindeinfo)

e-Mail: b@muehlingen.de
(Manfred Jüppner, Bürgermeister)

EIN KLEINOD MIT CHARME

DAS ALTE PFARRHAUS IN BIESENDORF: ZEITGEMÄSS WOHNEN MIT HISTORISCHEM AMBIENTE

Schon Goethe geriet über die liebliche Hegaulandschaft am Rande der Republik ins Schwärmen, als er sie auf seiner 3. Italienreise streifte. Ob er dabei an dem ehrwürdigen Pfarrhaus in Biesendorf vorbeikam, ist zwar nicht belegt, aber eine launige Anekdote.

Es ist eine von vielen Geschichten, die das markante Gebäude im Engener Ortsteil zu erzählen weiß. Im Jahr 1795 wurde es erbaut und entpuppt sich heute als ein ganz besonderes Schmuckkästchen.



Im Arbeitszimmer genießt man den Blick in den blühenden Garten.

»Dieses Haus verdient Respekt«, sind sich Thomas Schaad und seine Lebensgefährtin Daniela Braunwarth einig. Liebevollen Respekt versteht sich und viel Sorgfalt. Das spiegelt sich in der behutsamen Restaurierung und der geschmackvollen Einrichtung wider. Der Baudenkmalpfleger und die Glasmalerin haben sich mit dem Kauf des Biesendorfer Pfarrhauses vor fünf Jahren einen lang gehegten Traum erfüllt. Ein historisches Haus mit alten Streuobstbäumen und einem typischen Bauerngarten. Einziges Manko: Seit dem Hauserwerb schrumpft die Freizeit des Paares auf ein Minimum. Denn die Restaurierung ihres Schatzkästchens war und ist eine riesige Herausforderung und verschlingt viel Zeit.

Als erstes mussten die Folgen beseitigt werden, die über Jahre hinweg durch gut gemeinte Mo-



Die Fliesen in der Küche wurden nach dem Vorbild von Claude Monet von der Hausherrin selbst gestaltet.

derisierungen entstanden sind. »Das Haus war nicht denkmalgerecht saniert«, erklärt Fachmann Schaad. Also krepelten die frischen Eigentümer die Ärmel hoch und legten Schicht um Schicht die Original-Substanz des Hauses frei, um dann nach historischem Vorbild zu renovieren. Verwendet wurden dafür natürlich nur alte Materialien: Kreide, Leinöl, Naturpigmente, Kalk und Holz. »Wir wollen mit historischem Ambiente zeitgemäß wohnen«, erklärt Thomas Schaad, der von berufswegen das nötige Fachwissen für solch ein Vorhaben mitbringt.

Das heißt natürlich nicht, auf fließendes Wasser zu verzichten. Die modernen Annehmlichkeiten wurden passend in den bestehenden Rahmen integriert. Selbst die Dusche mit Tellerbrause, Fußbodenheizung und einer Glasfuge als Lichtspender scheint wie gemacht für das alte Pfarrhaus. In der gemütlichen Stube knarzen die alten Holzdienen, die weißgetünchten Stuckdecken ziert ein antiker Kronleuchter und in jedem Zimmer prasselt das Feuer in einem Holzofen. In der Küche harmonisiert die funktionale Zeile mit dem alten Holzherd, dem soliden Büffet und den handbemalten Fliesen, die nach einer Vorlage von Monet von der Hausherrin selbst gestaltet wurden. Aus dem Arbeitszimmer genießt man den Blick in den blühenden Garten und die Diele strahlt in warmer Behaglichkeit.

Im Erdgeschoss sind Büro, Atelier und Werkstatt zu finden, ergänzt durch ein Gartenzimmer mit einer Außentür, das zu einem Sommerrefugium gestaltet werden soll. Auch energetisch waren die Bauherren vor 200 Jahren nicht unwissend. Die Vorfenster nach altem Vorbild isolieren im Winter und machen im Sommer Platz für blühende Blumenkästen. »Das Haus hat viel Qualität



Die behagliche Diele mit Kommode und Kruschtelkästchen.

und Charme«, schwärmen die Besitzer, deren Begeisterung für ihr Zuhause in jedem Detail spürbar ist. Ob es das kleine Kruschtelkästchen in der Diele ist, die schräge Tür mit dem dekorativen Knauf oder der einladende Garten mit seinen ergiebigen Zwetschenbäumen. Kein Zweifel: Das Kleinod in Biesendorf ist in besten Händen und erstrahlt nach über 200 Jahren wieder in neuem alten Glanz. -mu-



Thomas Schaad und Daniela Braunwarth genießen die Behaglichkeit in ihrer guten Stube.



... hier zieh' ich ein.

Entspannt vom Haustraum zum Traumhaus

mit der Sicherheit der 3 Hausschutzbrieife:

- ✓ **Bauqualität**
- ✓ **Baufinanzierung**
- ✓ **Bauservice**

Kostengünstige und energiesparende Massivbauhäuser

- Stein auf Stein gebaut
- inkl. Bodenplatte
- regionale Handwerker
- kurze Bauzeit

**Einfamilienhaus
Raumwunder 100**



Hauspreis:
ab € 119.990,-

**Einfamilienhaus
Flair 124 ZD**



Hauspreis:
ab € 140.540,-

**Einfamilienhaus
Landhaus 142 modern**



Hauspreis:
ab € 168.190,-

**Einfamilienhaus
W-Bungalow 108**



Hauspreis:
ab € 130.460,-

**Einfamilienhaus
Wintergartenhaus 118**



Hauspreis:
ab € 139.790,-

**Einfamilienhaus
Bodenseehaus 129**



Hauspreis:
ab € 144.990,-

Alle Preise inkl. Bodenplatte, ohne Malerarbeiten und Bodenbeläge



Jetzt informieren: www.hausausstellung.de

Krummebergstraße 13, 88662 Überlingen,
Tel. 0 75 51 / 3 08 59 77, leberer@towncountry.de

FEUER UND FLAMME

MODERNE ETHANOL-KAMINE SORGEN FÜR LAGERFEUERATMOSPHERE

Gemütlichkeit bedeutet Entspannung pur: Fühlt man sich wohl, erholt man sich umso schneller. Man kann sich einfach zurücklehnen und seine Seele baumeln lassen, ein interessantes Buch lesen oder seine Lieblingsmusik genießen. Auch ein Zusammensitzen mit Familie und Freunden sorgt für entspannte Stunden. Besonders behaglich wird es dabei, wenn – gerade an trübgrauen Herbst- und Wintertagen – im Hintergrund ein offenes Feuer lodert. Doch nicht jeder Haushalt verfügt über die technischen Möglichkeiten, um ein knisterndes Feuer in den eigenen vier Wänden genießen zu können.

Ein Ethanol-Kamin könnte dabei Abhilfe schaffen. Ohne Umbauarbeiten können die Kamine ohne Schornstein an jedem gewünschten Platz auf- und auch problemlos wieder umgestellt werden. Sogar bei einem Wohnungswechsel zieht der Kamin ganz einfach mit um. Selbst im Wintergarten, der in der kalten Jahreszeit oft zu einem zentralen Treffpunkt für Freunde und Familie wird, lässt sich das angenehme Ambiente genießen: Denn ein Kaminzug oder Strom- beziehungsweise Gasanschluss wird ebenso wenig benötigt, wie eine besondere Genehmigung des Vermie-

ters. Und das Tolle daran: Ganz ohne Rauch, Ruß, Asche, Feinstaub oder störende Gerüche sorgt das »Kaminwunder« direkt für eine Wohlfühl-Atmosphäre.

Auch herkömmliche Kamine lassen sich ohne weitere Maßnahmen auf einen komfortablen Betrieb mit Bio-Ethanol umrüsten. Einen Haken besitzen

die umweltfreundlichen »Feuerstellen« allerdings: Ethanol-Kamine ersetzen keine Heizung, jedoch entsteht beim Verbrennen von maximal einem halben Liter Ethanol eine Wärme von zirka drei Kilowatt. Je nach Brenndauer und Raumgröße muss dabei auf eine entsprechende Lüftung geachtet werden.



Mit einem Ethanol-Kamin bleibt man gerne mal zu Hause und genießt die gemütliche Atmosphäre – ganz ohne Rauch und Feinstaub.

Das Baugeschäft Odzini besteht seit 2002 in Radolfzell-Böhringen. Das Unternehmen erstellt sowohl schlüsselfertige Neubauten, als auch Um- und Anbauten, ist aber auch für Renovierungsarbeiten jeglicher Art ein kompetenter und zuverlässiger Partner des Bauherren. Schlüsselfertige Häuser sind sehr gefragt, da bei jungen Familien oft beide Partner berufstätig sind und wenig oder keine Zeit für die eigene Begleitung des Bauprojekts bleibt. Dann ist es ein herrliches Gefühl für die Häuslebauer, wenn nach der Schlüsselübergabe „nur“ noch der Einzug bevorsteht.

Sollen bei Um- oder Anbauarbeiten die bestmögliche Raumaufteilung und -gestaltung erreicht werden, ist Herr Odzini auf Grund seiner Erfahrung ein guter Ratgeber und findet die passende Lösung für Ihr Bauvorhaben. Auch Renovierungsarbeiten wie Raumtrennungen, Decken einziehen, Küche oder Bad verändern werden zügig ausgeführt.

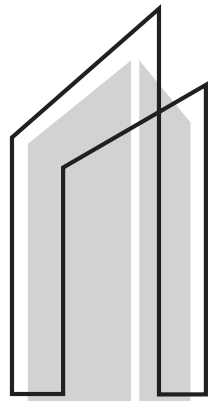


Wir bauen Schlüsselfertig!

Maurermeisterbetrieb
Neubauten u. Renovierungsarbeiten
gegründet 2002

A. Odzini
 Freiheitstraße 19
 78315 Radolfzell/Böhringen

Telefon 07732/942778
Telefax 07732/959043
Mobil 0176/63151688
a-odzini@t-online.de



TOWER
IMMOBILIEN
IN DER GVV

GWV mbH

Maggistraße 5 (HEGAU TOWER)

78224 Singen/Hohentwiel

Tel.: 077 31/14 81 60 - 14

Fax: 077 31/14 81 60 - 65

immobilien@gvv-singen.de

www.gvv-singen.de



AACHGARTEN Rielasingen

In grüner, zentraler Lage von Rielasingen entstehen helle und elegante Eigentumswohnungen. Gärten und Dachterrassen auf gestapelten Geschossen zelebrieren das sommerliche Wohnen im Freien. Eingebettet im Grünen an der Aach bieten diese Wohnungen schwellenarmes Leben in lichtdurchfluteten, hohen Räumen.

- Tiefgarage / Fußbodenheizung / Balkon / Aufzug / KfW 70-Standard, Terrasse od. Garten

Neubau ab 200.000,- €

zu kaufen



Freist. EFH mit Grundstück

in ruhiger Stadtrandlage mit Blick auf den Hohentwiel

5-Zi.-EFH, Wfl. ca. 120 m², Grdst. ca. 221 m², BJ 2011, Ausstattung: Eingangsbereich, gr. Wohnbereich m. Laminat, Küche m. Essbereich, Gäste WC m. Dusche im EG, 4 Schlafzimmer im OG und Bad, vollunterkellert, KfW-Standard-Vollwärmeschutz, Außenanlage mit Terrasse, Außenwasserhahn, 3-fach verglaste Fenster

Neubau 259.900,- €

zu kaufen



Ekkehardstraße 97

schöne, großzügig geschnittene 4-Zimmer-Wohnungen in zentraler Lage

Wohnfläche von 107,27–112,31 m², Baujahr 1953, 2006–2007 komplett saniert mit Vollwärmeschutz
Stellplatz 6.000,00 €

ab 147.000,- €

Mieteinnahme: 7.800,00 €/Jahr

Kapitalanlage / zu kaufen



Lindhain Singen

schöne 2- bis 4-Zi.-Whg.en mit Balkon, mit Fernblick über die Aach, das Rosenegg und zum Hohentwiel

Wohnfläche von 61,64–125,36 m², Baujahr 1953, 2007 kompl. renoviert, alle Wohnungen bereits vermietet, Stellplatz 3.000,00 €

ab 93.000,- €

Mieteinnahme: ab 4.320,- €/Jahr

Kapitalanlage / zu kaufen



DHH Nordstadt

hohe Bauqualität und lange Lebensdauer

5-Zi.-DHH, Wohnfläche ca. 143 m², Grundstück ca. 257 m², BJ 2010, Ausstattung: großer Wohnbereich mit Laminat, offene Küche, Gäste WC, 3 Schlafzimmer im OG und Bad, Dachstudio mit Dachterrasse, vollunterkellert, KfW 60-Standard-Vollwärmeschutz, Außenanlage mit Terrasse

Neubau 286.000,- €

Mieteinnahme: 15.000,00 €/Jahr

Kapitalanlage / zu kaufen

WOHNEN WIE IM URLAUB

Schönes Doppelhaus im toskanischen Baustil oder große Toskana-Villa in schönem Neubaugebiet Eichbühl, Singen-Beuren

Helle, lichtdurchflutete Räume, schönes Ambiente und großzügige Grundrisse. Im Neubaugebiet Eichbühl in Beuren entstehen auf ausgesuchten Grundstücken diese schönen Häuser im toskanischen Baustil.



Doppelhaus, Haus Nr. 25a, 5-Zi.-DHH, Wfl. ca. 137 m², Grdst. ca. 259 m², BJ 2011/2012

Ausstattung: gr. Wohnbereich mit Parkett, Küche m. Essbereich, Gäste-WC im EG, 4 Schlafzimmer im OG und Bad, vollunterkellert, Gas-Solar-Heizung, Oberflächen gemäß Baubeschreibung noch wählbar, Südausrichtung, schöne südländische Architektur

279.950,- €



Einfamilienhaus, Haus Nr. 16, 6-Zi.-EFH, Wfl. ca. 155 m², Grdst. ca. 400 m², BJ 2011-2012 bezugsfertig,

Ausstattung: gr. Wohn-Essbereich ca. 40 m², Arbeits-/Gästezi. im EG, Parkett u. schöne Fliesen, 4 Schlafzi. im OG u. Bad, vollunterkellert, Gas-Solar-HZ, Raumhöhe von 2,60 m im EG, Südausrichtung - lichtdurchflutet, schöne südl. Architektur, Garage zusätzl. für 8.950,00 €

334.000,- €

MODERNES DOPPELHAUS in toller Lage



Weißer Fassade und graues Dach... Modernes Wohnen mit tollem Grundriss, helle lichtdurchflutete Räume, große Fensterfront, schlüsselfertig und vollunterkellert. Im Neubaugebiet Eichbühl in Beuren entsteht auf einem schönen Grundstück dieses moderne Doppelhaus.

Kindergarten und Grundschule befinden sich in unmittelbarer Nähe. Einkaufsmöglichkeiten sind ebenfalls gegeben. Hier lässt es sich modern und großzügig leben.

Im Eichbühl - Haus Nr. 17
4- od. 5-Zimmer noch wählbar, Wfl. ca. 133 m², Grdst. ca. 250 m², BJ 2012, bezugsfertig 10/2012,

Ausstattung: großer Wohn-Essbereich mit Parkett, offene Küche zum Wohnen, Gäste-WC und Abstellraum im EG, 4 Schlafzimmer im OG möglich, vollunterkellert, Gas-Solar-Heizung, Oberflächen gemäß Baubeschreibung noch wählbar, Südausrichtung, moderne Architektur

Auch als Einfamilienhaus!

ab 265.000,- €



Grundstück / Größe ca. 369 m²
Grundstück / Größe ca. 532 m²
Grundstück / Größe ca. 490 m²

GRUNDSTÜCKE in ruhigem Neubaugebiet, ohne Durchgangsverkehr

Im Eichbühl, Singen-Beuren, Neubaugebiet erschlossen, Anschlüsse für Gas, Wasser/Abwasser, Strom und Telekom liegen im Grundstück, Bebauung gemäß Bebauungsplan, 2-geschossig möglich, GD ab 15 Grad möglich (Grundstückspreis variiert nach Lage)

Kaufpreis 60.885,00 €
Kaufpreis 79.800,00 €
Kaufpreis 85.750,00 €

BESUCHEN SIE UNS AUF DER

IMMOBILIEN-MESSE
IM HEGAU TOWER

EINTRITT FREI!

SAMSTAG 21. APRIL 12.00 BIS 16.00 UHR
ERÖFFNUNG UM 12.00 UHR DURCH OB OLIVER EHRET

SONNTAG 22. APRIL 11.00 BIS 16.00 UHR

www.hegau-tower.de



HEGAU
TOWER
KONFERENZ- UND
SEMINARZENTRUM

LANDFLUCHT KONTRA STADTFLUCHT

SINGLE-UMZUGSWELLE ZURÜCK IN DIE STÄDTE

Landflucht war gestern: Immer mehr Menschen zieht es in die Städte oder deren unmittelbare Nähe zurück. Den meisten geht es dabei weniger um das ausschweifende Nachtleben. Auch im WOCHENBLATT-Land hält die Stadtflucht immer mehr Einzug.

»In den letzten Jahren hat sich der Immobilienspeckgürtel immer näher an die großen Städte wie Singen und Radolfzell verlagert«, erklärt Roland Grundler, Geschäftsführer der Städtischen Wohnbaugesellschaft Singen GVV. Vor allem urbane Singles und Menschen »60 Plus« zieht es vermehrt in die City, beziehungsweise an deren Rand.

Die Beweggründe sind eindeutig: »Da greift ganz eindeutig das Prinzip der schnellen und kurzen

Wege«, verrät Frank Renz, Marktexperte für den Immobilienverband Deutschland. Pflegeleichte Zwei- oder Dreizimmerwohnungen mit Terrasse, Tiefgarage und Hausmeisterservice mitten in der Stadt. Die Espresso-Bar und Restaurants gleich um die Ecke und die nächste Einkaufsmöglichkeit nur eine Querstraße weiter. »Durch den demographischen Wandel wird dieser Trend vor allem bei den »Best-Ager« noch eine ganze Weile anhalten«, so Renz weiter.

Ganz anders sieht es hingegen bei jungen Familien mit Kindern aus. Die jungen Eltern zieht es wegen den Kindern aufs Land: Haus, gute Luft, kaum Autoverkehr, aber die Autobahnbindung in der Nähe, Kindergarten, Schule und Supermarkt vor der Haustüre und die nächste Bushal-

testelle zum Gymnasium oder zum Shoppen in die City um die Ecke. Markelfingen, Beuren an der Aach, Überlingen am Ried oder Böhringen sind für junge Familien aus der Region gefragter denn je. »Bei uns in der Region sind besonders Gemeinden mit einer »Seehas«-Anbindung gefragter«, sagt der Immobilien-Marktexperte. Lediglich bei einem Punkt sind sich alle Häuslebauer nach Meinung des Experten einig: Der Wunsch nach einer besseren Infrastruktur ist bei allen künftigen Häuslebauern nach wie vor ungebrochen.

Schließlich spielt das Prinzip der kurzen Wege in jeder Altersstruktur eine wesentliche Rolle, egal ob Single, »Best Ager« oder junge Familie mit Kids.



EP: und läuft

Der Countdown läuft!
Am 30. April 2012 wird analoges Satelliten-TV abgeschaltet.

Ihre Zukunft ist digital!

Wir sind Ihre Spezialisten für digitalen Sat-Empfang und beraten Sie gerne – persönlich und kompetent.

EP: Stengele
ElectronicPartner
LCD-/PLASMA-TV, VIDEO, HIFI

Inh. Vittorio Dodaro, 78224 Singen, Hauptstr. 3
Tel. 07731 186178, Fax 07731 186179
info@stengele-av.de



Das
Schönste
im Leben
ist
kostenlos.

WARUM ROT NICHT GLEICH ROT IST

WIE RÄUME »TUN«, WOFÜR SIE GEMACHT SIND - UND ZUM BEWOHNER PASSEN

Claudia Bitz ist freie Architektin. Im Laufe der Zeit hat sie sich immer mehr auf die Gestaltung von Räumen spezialisiert. Ihr Feld heute: Umbau, Sanierung, Innenraum und Gestaltung. Wer die Güttingerin fragt, welche ihrer Projekte am interessantesten waren, dem antwortet sie: »Jedes Projekt ist interessant«, und sie begründet diese Aussage auch gleich: »Hinter jedem Projekt steht ein Mensch, und das macht jeden Fall unterschiedlich und faszinierend.« Sie hat unter anderem die Bar »Orpheus« in Radolfzell eingerichtet, gemeinsam mit Sandra Biller Stocker vom Lichthaus Biller und der Aktionsgemeinschaft Radolfzell die Radolfzeller Innenstadt beleuchtet. »Licht und Architektur« hieß das Projekt, bei dem die Außenräume Radolfzells in Szene gesetzt wurden und für einen riesigen Publikumsandrang sorgten.

Eine besondere Herausforderung war die Gestaltung des »Abschiedszimmers« im Krankenhaus Radolfzell. Hier nehmen Angehörige Abschied von ihren Verstorbenen. »In vielen Krankenhäusern findet das im Keller statt - geflieste Wände, Müllsäcke«, das sollte in Radolfzell anders sein. Das Schwierige: Es gibt noch keine anderen Abschiedszimmer zur Orientierung, weswegen sie eng unter anderem mit der Krankenhausseelsorgerin Annemarie Welte zusammenarbeitete. Die wichtigste Frage: Wie kann der Raum gestaltet werden, dass er »tut«, wofür er ist? Das Ergebnis: Der Raum spielt mit Licht und Erdverbundenheit. Der Verstorbene liegt so im Raum, dass die Abendsonne sein Gesicht beleuchtet, sanfte Lichter sorgen für das richtige Ambiente, an der Fensterwand befindet sich eine lange Bank, die in ihrer Gestaltung für Erdverbundenheit steht.

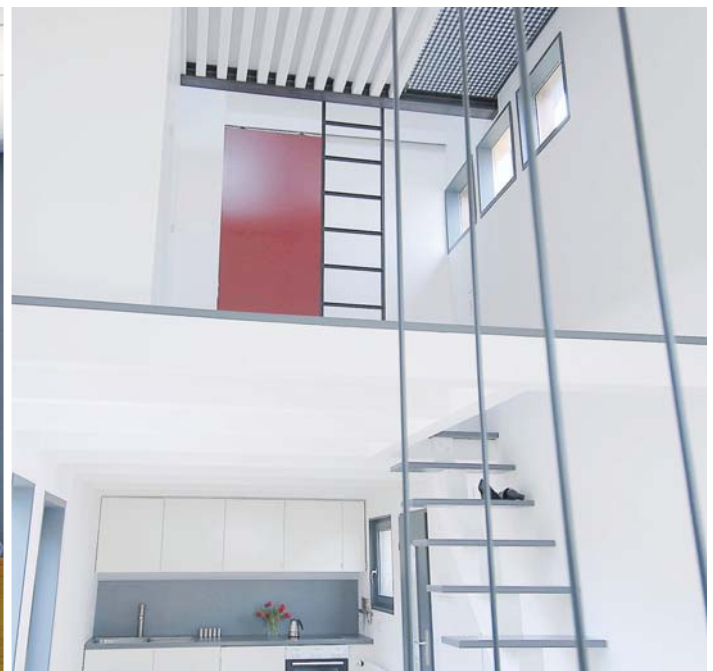


Die Bar »Orpheus« in Radolfzell. Klare Struktur trifft auf warme Farben. Hier soll man sich wohlfühlen. swb-Bild: Bitz

Wichtig sind Claudia Bitz in ihrer Arbeit zwei Dinge: Die Funktion des Raums und der Mensch, der ihn nutzt. Rot zum Beispiel: »Für den einen wirkt rot aktivierend, den anderen macht genau derselbe Rotton aggressiv«, erklärt sie; diese Arbeit mit den Menschen mache ihre Arbeit so spannend. Ein Patentrezept gibt es also nicht, drei Tipps hat die leidenschaftliche Gestalterin dennoch zur Einrichtung von Räumen:

1. Klare Analyse: Wofür ist der Raum? Schlafen, arbeiten, wohnen? »Im Schlafzimmer sollte kein Bügelbrett oder Berge von Wäsche stehen«, das täte weder dem Schlaf noch der Arbeit gut.
2. Die richtige Lichtatmosphäre: »Die meisten verwenden zu wenig Licht«, weiß Bitz aus jahre-

langer Erfahrung. Kaltes oder warmes Licht passen zu unterschiedlichen Aktivitäten: »Das falsche Licht kann das ganze Ambiente zerstören.«
 3. Der gute Mix von Material und Farben. Das muss immer auf Nutzer abgestimmt werden. Der eine mag's kuschelig mit einem flauschigen Sofa, der andere will lieber das glatte Ledersofa. Zum Schluss fällt Claudia Bitz dann doch ein Projekt ein, dass sie als größtes und schönstes bezeichnet: Seit 20 Monaten freut sie sich über ihre Tochter Maja - deswegen macht sie auch gerade eine gestalterische Pause. Lange wird die aber wohl nicht mehr wären... es zwickt sie schon wieder ein bisschen, die nächsten Räume ihren Sinn entfalten zu lassen.

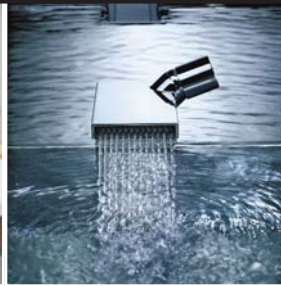


Claudia Bitz' derzeitig wichtigstes Projekt: Mama sein - dennoch: Es zwickt schon etwas, wieder Räume zu gestalten.

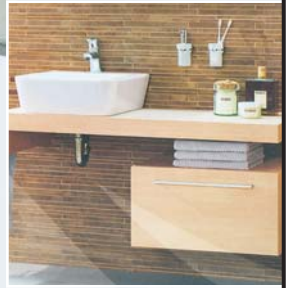
swb-Bild: Bitz



Jürgen Schwarz



**Wir erfüllen
jeden
Traum!**



Sanitär Schwarz

Zeppelinstraße 5
78239 Rielasingen
Tel. 07731/93280
www.sanitaer-schwarz.de

IHR KOMPLETTANBIETER FÜR GAS, WASSER UND HEIZUNG

WENN DAS BAD IN DIE JAHRE KOMMT

BARRIEREFREIE BÄDER: SCHON VOR DER SENIORENZEIT EIN GENUSS

Häuser kommen in die Jahre, genauso wie ihre Bauherren. Und mit dem Alter ändert sich nicht nur die Sicht auf vieles, sondern auch die Ansprüche gegenüber mancher Unbequemlichkeit in der Wohnung oder im Haus.

Das ist meist ein Fall für Jürgen Schwarz. Denn der Diplom-Ingenieur und Geschäftsführer des Rielasinger Handwerksunternehmens Sanitär Schwarz hat für einige Problemstellungen meist die richtige Lösung. Dann nämlich, wenn es um ein neues Bad geht, dass das Leben nicht nur schöner, sondern auch leichter machen kann.

»Die meisten Kunden sind um die 50 Jahre alt und haben ihr Haus oder die Wohnung schon eine Weile«, sagt Jürgen Schwarz. »Und bei vielen ist es ein Argument, dass man doch inzwischen mehr zuhause ist, das Zuhause auch mehr genießen möchte und schon ein bisschen an das Alter denkt.« Das Thema Bad hat für die Menschen fast noch mehr mit Lebensqualität zu tun, als das was mit der Küche passiert.

Barrierefrei, das klingt natürlich erst mal nach Handycap, kann aber auch Komfort bedeuten. »Nicht nur bei Senioren sind die bodenebenen Duschen der Renner auf der Wunschliste«, weiß Jürgen Schwarz. Diese Dusche zeichnet sich dadurch aus, dass sie gar keinen Rand mehr hat, über den man steigen müsste und dass die Dusche, zum Beispiel in Kombination mit Glas oder kunstvollen Mosaiken, ein total ansprechendes Gestaltungselement für das Bad wird. Sozusagen ein zweites Herz neben der Küche.

»Gerade in kleineren Bädern, und gerade im Geschosswohnungsbau hat ein Bad oft 5 bis 7 Quadratmeter, verzichten die Bewohner lieber auf die Badewanne, um sich eine großzügige bodenebene Dusche einbauen zu lassen«, ist die Erfahrung von Jürgen Schwarz.

Das Sanitärunternehmen ist in den meisten Fällen erster Ansprechpartner für die Kunden, obwohl die neuen Rohre, neue Sanitärmöbel, neue Fliesen oder auch zum Teil neue Wände noch viel mehr ausmachen. Aber hier laufen natürlich die Fäden alle zusammen. Rund um den Sanitärbetrieb gibt es einen ganzen Schwarm von versierten Handwerkern, mit denen es oft schon eine lange Kooperation gibt. Und damit gibt es eine Planung aus einem Guss, die der Kunde auch im gesamten vorgestellt bekommt und die er auch mehr oder weniger nur mit einem Partner besprechen muss, um zum Ziel seiner Träume zu finden, das auch mach- und vor allem finanzierbar ist. Denn so ganz billig gibt es das neue Bad natürlich nicht, wenn man auf Qualität achten möchte: 10.000 Euro sind da eine Einstiegsmarke für ein wirklich schmuckes Bad. Und in vielen Wohnungen wird oft noch ein Stück vom ehemaligen Kinderzimmer dazugenommen, um mehr

Raum zu haben. Bauherren wird übrigens geholfen auf dem Weg zum barrierefreien Bad. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vergibt dafür extrem zinsgünstige Darlehen über die Hausbank. Für die nötigen Unterlagen sorgt gerne

Jürgen Schwarz als Planer eines neuen Bads. Er kommt gerne vor Ort, um aus dem ersten Eindruck zusammen mit den Besitzern Ideen zu entwickeln, wie aus einem Bad ein Paradies werden kann.



Auch im Geschosswohnungsbau werden die bodenebenen Duschen immer häufiger eingebaut. Modernste Baukunst macht's möglich wie dieses Beispiel von Sanitär Schwarz aufzeigt. swb-Bild: of

MIT GESCHICK UND GESPÜR

STEINMETZ, BILDHAUER, GLOBETROTTER - NIKLAS NEITSCH

Mit zwei linken Händen und völliger Talentfreiheit geht es nicht, doch ein absolutes Kunstgenie muss auch niemand sein. Vieles, meint Niklas Neitsch aus Stockach, ist in seinem Beruf erlernbar, funktioniert nach klaren Regeln und kann durch Übung erworben werden. Der 28-jährige Steinmetz- und Bildhauermeister im eigenen Betrieb in der Ludwigshafener Straße 9 hatte nicht viel Spaß an Schule, Pauken und Lernen, doch seine Ausbildung, die hat ihm gefallen. Drei Jahre lernte er im elterlichen Betrieb, ging zur Berufsschule nach Freiburg, übte Formgebung und den Umgang mit Steinen und fuhr zur überbetrieblichen Ausbildung nach Mainz. Denn die meisten Betriebe, erklärt der junge Mann, haben sich auf ein Fachgebiet spezialisiert, und im Rheinland lernen die Azubis, was ein Steinmetz alles wissen muss. Das Aufgabengebiet ist breit - Grabmale, Skulpturen, Treppen, Arbeiten für Küchen und Bäder. Doch Niklas Neitsch reichte das Allrounder-Know-How nicht aus - er wollte hin zur Basis. Dorthin, wo sein Arbeitsmaterial herkommt. Darum ging er nach der Lehre auf Tour, reiste ins französische Dijon und arbeitete in einem Steinbruch. Ein Knochenjob, erklärt er in Erinnerung

an die sieben Monate. Er hat alles gemacht - Kalkstein abgebaut, den Fels gesprengt, Löcher gebohrt, Sägen repariert, mit Maschinen gearbeitet. Eine Schufferei. Eine wichtige Erfahrung. Ein Schritt im Lebensweg. Und die Chance, richtig gut Französisch zu lernen.

So brachte er einiges mit zurück nach Stockach in sein Unternehmen mit sieben Mitarbeitern. Hier setzte er freiwillig eine Familientradition fort, denn Vater, Großvater und Onkel hatten ebenfalls das Steinmetz-Handwerk erlernt.

Niklas Neitsch steckte das in den Genen - seinen Brüdern nicht. Der eine, erzählt er, ist Software-System-Engineer, der andere studiert Sozialarbeit. Nichts für Niklas Neitsch, den Praktiker. Und Globetrotter. Sein Vater Johannes Neitsch hilft im Betrieb mit, darum kann sich der Reiselustige längere Trips gönnen. Nach Australien, Neuseeland, USA, Afrika. Kein pures Vergnügen. Oft jobbt er. In Australien war er Hausmeister, Gärtner, »Fruitpicker«.

Ein geschicktes Händchen ist da von Vorteil. Und das braucht er auch für seinen Beruf. Ein Steinmetz muss vieles können, erklärt er. Sogar für Muster in der Dusche kann er sorgen. Manche



Niklas Neitsch, Steinmetz- und Bildhauermeister aus Stockach, gestaltet auch Bäder stilvoll.

swb-Bild: Weiß

Menschen bevorzugen dort Steinplatten, und sie müssen nicht nackt bleiben. So wird auf Strahlfolie das gewünschte Motiv vorgezeichnet, mit dem Cutter ausgeschnitten, mit Sandstrahler bearbeitet, farblich unterlegt und mit Kunstharz fixiert und dann in Bad oder Küche angebracht. Geschick gehört dazu. Denn mit zwei linken Händen geht in diesem Job gar nichts.



REISS

FENSTER & TÜREN

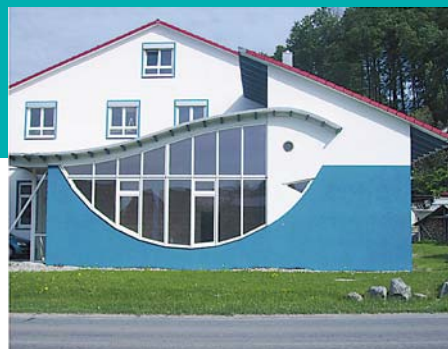


Hagenweg 2
88356 Ostrach-Ochsenbach
Telefon 07558 9210-0
telefax 07558 9210-18
www.fenster-reiss.de

DESIGN UND QUALITÄT DIE ÜBERZEUGT

- Kunststoff-Fenster
- Haustüren aus:
Holz und Kunststoff

- Beratung
- Reparatur und Service



Besuchen Sie
unsere
Ausstellungs-
räume

Wir freuen
uns auf Ihr
Kommen

QUADRATISCH, PRAKTISCH, MOBIL

DAS HAUS DER ZUKUNFT KANN BEI BEDARF MITREISEN

Ein Haus bauen, einen Baum pflanzen, Kinder bekommen - der solide Lebensweg von früher hat seine Beständigkeit verloren. Heute sind andere Qualitäten gefragt: Flexibilität, Mobilität und Wirtschaftlichkeit. Neue berufliche Herausforderungen, der geplatzte Traum vom ewigen Glück oder veränderte Lebensvisionen erfordern Umdenken. Auch beim Bau der eigenen vier Wände. Das Konzept der neuen Haus-Generation muss dem Wandel der Zeit gerecht werden. Davon ist Dirk Solbach, Inhaber von MDS Raumsysteme in Welschingen, überzeugt, seit er sich über die »Wohnform der Zukunft« Gedanken machte. Sein Fazit: Neben dem Wohlfühlfaktor spielen die Kosten, der Energieverbrauch und der individuelle Anspruch eine wichtige Rolle.

Diesem Trend möchte die MDS gerecht werden. Dort wird derzeit das »iHome1«, ein flexibles PlusEnergie-Haus kreiert. Bis Sommer dieses Jahres soll der Prototyp im Welschinger Neubaugebiet »Guuhaslen« schlüsselfertig aufgebaut sein, damit Firmenchef Dirk Solbach einziehen kann.

Quadratisch, praktisch und flexibel heißen die Schlagworte für das »iHome1«. In ein- oder zweigeschossiger Bauweise, mit oder ohne Keller und mit leicht geneigtem Pultdach samt Photovoltaikanlage sind die MDS-Systemhäuser möglich. Sie werden in moderner Modulbauweise in zwei Hallen in Welschingen vormontiert, und sind binnen zwei Tagen vor Ort aufgebaut. Mit dabei ist ein Carport samt Technikraum, bei Bedarf kann ein Geschoss aufgestockt werden, so dass Wohnraum

von 150 Quadratmeter entsteht. Selbst ein Anbau für eine Einliegerwohnung oder einen zusätzlichen Wellnessbereich ist möglich.

Und falls der Hausherr den Wunsch nach räumlicher Veränderung verspürt oder umziehen muss, kann er seine eigenen vier Wände einfach mitnehmen. Oder je nach Bedarf vergrößern oder verkleinern. »Die Module können für den Umzug auf vier Lastwagen gepackt werden und am neuen Wohnort aufgebaut werden«, erklärt Dirk Solbach.

Ganz wichtig bei der Planung der »iHomes« war die Wirtschaftlichkeit. Sowohl beim Energieverbrauch wie bei der Finanzierung. Zwischen 100.000 Euro für ein eingeschossiges Haus und 180.000 Euro für zwei Stockwerke lassen auch für junge Familien den Traum vom Eigenheim wahr werden. Die zukunftsorientierte PlusEnergie-Technik in Verbindung mit der Effizienzhausbauweise und der modernen Photovoltaikanlage deckt alle Energieverbräuche im Haus ab und produziert darüber hinaus noch Energie für ein bis zwei Elektroautos. Die gesamte Haustechnik samt Heizung kann ein Touch-Panel oder iPhone geregelt werden. Der Innenausbau ist in verschiedenen Varianten möglich und soll den individuellen Ansprüchen genügen.

Großen Wert legt Solbach auf die Nachhaltigkeit seiner Modulhäuser. Die Baustoffe stammen überwiegend aus der Region und auch die Produktion wird im Hegau angesiedelt sein. Dass der Baustil seiner modernen Modulhäuser nicht ganz den konventionellen Häusern in der Nachbar-



Dirk Solbach, Chef von MDS Raumsysteme (li), und sein Mitarbeiter Sebastian Wiedenfeld präsentieren das Modell des »iHome1«.

swb-Bilder: mu

schaft entspricht, sieht Dirk Solbach nicht als Nachteil, sondern als Zeichen des Wandels. »Diese Häuser entsprechen dem Zeitgeist«, ist Solbach überzeugt. Als baldiger Hausherr kann er sich dann persönlich von der Wohnqualität überzeugen. Ute Mucha



Im Baugebiet »Guuhaslen« am Rande des Hohenhewen soll das erste Modulhaus »iHome1« entstehen.

KLEINOD MIT SCHMUCKSTÜCKEN

IN MESSKIRCH MACHT DAS WOHNEN SPASS

Gute Lage. Gute Infrastruktur. Gute Möglichkeiten. Reiche Landschaft. Reiche Kultur. Reiche Geschichte. Viele Chancen. Viele Angebote. Viel Natur. Meßkirch hat viele Standortvorteile, denn die Stadt im Landkreis Sigmaringen hat viel zu bieten. Daher lässt es sich in der Heimatstadt des volkstümlichen Gesangsduos Geschwister Hof-

mann und der Geburtsstadt des Philosophen Martin Heidegger trefflich und angenehm leben. Und wer das in einem Eigenheim tun möchte, der hat hier gute Karten. Denn er hat die freie Auswahl unter zahlreichen gut gelegenen, attraktiven Bauplätzen.

In Igelswies etwa können sich Bauwillige im Ge-

biet »Kapellenösch II« niederlassen. Das Areal in dem Ortsteil ist voll erschlossen und besticht durch seine gute Lage.

Wer den Ortsteil Menningen bevorzugt, geht ebenfalls nicht leer aus - im voll erschlossenen Baugebiet »Höfwiesen« sind noch Bauplätze zu haben. Ebenso in Langenhart. Hier lockt das voll erschlossene Baugebiet »Eichen II« mit besonders günstigen Bauplatzpreisen, viel Natur und einer Lage im Grünen. Heudorf hat Herz und mehr. In diesem Ortsteil von Meßkirch ist im »Eichwasen« noch Platz für künftige Eigenheimbesitzer. Die Bauplätze in diesem Areal sind voll erschlossen.

Wohnen macht hier Spaß. Auch weil die Umgebung stimmt. Denn Meßkirch ist ein Kleinod voller Schätze. Im Innern des Schlosses sind beispielsweise ein Kultur- und Museumszentrum untergebracht. So sind Bauplätze heiß begehrt. Im Baugebiet »Hauptbühl« in der Kernstadt sind die Bauplätze daher zwischenzeitlich alle vergeben. Hier ist die Stadt Meßkirch gerade dabei, einen zusätzlichen Abschnitt herzustellen, der weitere 26 Bauplätze ermöglicht, teilt die Stadt mit. Wohnen hat in Meßkirch Qualität.



Idyllisch und ideal: Meßkirch bietet viel Wohnqualität.



Bauplatzpreise von 38,00 bis 75,00 € je m² voll erschlossen

Leben und Arbeiten in einem der schönsten Gebiete zwischen Bodensee und Donautal

Alle wichtigen Einrichtungen vor Ort:

- sämtliche Schularten
- Kinderbetreuung in allen Formen
- breitgefächerte Nahversorgung
- ärztliches Versorgungsnetz
- naturnahe Lage: Bodensee & Donautal
- Kultur- und Museumszentrum Schloss Meßkirch
- Freizeitvielfalt durch rund 100 Vereine
- Studienstandorte Sigmaringen und Albstadt

Lage im Grünen und doch gute Anbindung ans Verkehrsnetz (B313 – B311)

Kontakt: Stadt Meßkirch
Conradin-Kreutzer-Str. 1
88605 Meßkirch
www.messkirch.de

Hauptverwaltung
Martin Stehmer
Telefon 075 75-206-23
Stehmer@messkirch.de





Sie haben ihr ganz persönliches toskanisches Wunschhaus gefunden: Anke und Michael Edbauer aus Beuren.

swb-Bild: gü

MEDITERRANER FLAIR, DER ANKOMMT

TOSKANA-HÄUSLEBAUER ANKE UND MICHAEL EDBAUER STEHEN REDE UND ANTWORT

Urlaub am Mittelmeer und mediterranes Essen stehen seit Jahren bei den Menschen im WOCHENBLATT-Land hoch im Kurs. Spätestens mit der Arlener »Sommerfrische« ist auch der toskanische Baustil in der Region angekommen. Aber nicht nur in Arlen liegen die schmucken Toskana-Häuser voll im Trend, auch im Beurener Baugebiet »Eichbühl« genießen die Häuser mit dem italienischen Flair große Beliebtheit. Auch Anke und Michael Edbauer sind dem Charme der Toskana-Häuser verfallen. In der Sonderbeilage »Unser Zuhause« stehen die jungen Häuslebauer dem WOCHENBLATT zum Thema »Hausbau« Rede und Antwort.

WOCHENBLATT: Was ist das Besondere an ihrem Toskana-Haus, beziehungsweise, was zeichnet es aus?

Michael Edbauer: Das viele Licht, das durch die hohen Fenster in den Innenraum strömt. Das alles verbreitet ein wunderschönes mediterranes Flair. Überhaupt hat uns der ganze Baustil von vornherein überzeugt. Vor allem die hohen Decken im Erdgeschoss haben uns gefallen.

WOCHENBLATT: Wodurch entsteht das besondere Wohngefühl in einem Toskana-Haus?

Anke Edbauer: Das ganze Haus, das ganze Drumherum passt einfach perfekt zusammen. Passend zum Haus kommen auf die Terrasse bald Palmen, da schreit das ganze Ambiente geradezu nach Urlaub. Andere fahren dafür weit in den Süden und wir machen unseren Italienurlaub einfach bei uns zu Hause.

WOCHENBLATT: Wie sind Sie auf diese besondere Wohnform aufmerksam geworden?

Anke Edbauer: Der ein oder andere Besuch in der Arlener »Sommerfrische« hat uns überzeugt.

Michael Edbauer: Dort haben wir uns sofort in den mediterranen Baustil verliebt.

WOCHENBLATT: Passt eine solche Wohnform Ihrer Ansicht nach in die Region und die Umgebung? Oder gab es Vorbehalte seitens der Nachbarschaft?

Anke Edbauer: Es gab absolut keine Vorurteile. Im Gegenteil, viele Freunde und Bekannte kommen uns besuchen, um sich ein eigenes Bild zu machen, und nicht wenige davon sind von unse-

rem Häuschen begeistert. Wir bekommen eigentlich nur positives Feedback.

WOCHENBLATT: Gerade junge Familien zieht es vermehrt in ländliche Regionen. Auch Sie haben sich für Beuren entschieden. Weshalb?

Michael Edbauer: Man hat viel Grün um sich herum und kann hier einfach die Seele baumeln lassen und abschalten. Wir haben eine Schule und einen Kindergarten in unmittelbarer Nähe und auch sonst ist alles da, was man zum Leben braucht. Sollte doch etwas fehlen, ist man binnen weniger Minuten mit dem Auto in Singen.

WOCHENBLATT: Würden Sie sagen, dass das toskanische Flair Ihres Hauses auch zu Ihrem Lebensstil passt? Sind Sie »mediterrane Menschen«?

Anke Edbauer: Eigentlich können wir sagen, dass unser Haus voll und ganz zu uns passt. Wir lieben die Farbe, den Süden und die Sonne. Das alles haben wir, wenn wir aus dem Fenster schauen. Was will man also mehr?

Die Fragen stellte: Matthias Güntert

PLATZSPAREND BAUEN MIT DEM NACHBARN

»WOHNEN IN BAUGRUPPEN« IN SINGENS SONNIGEM SÜDEN

Wenn Städte und Gemeinden wachsen wollen, so sind dem inzwischen in punkto Landschaftsverbrauch Grenzen gesetzt. Denn immer mehr Auf-



Ab Ostern sollen die Bauherren in Singens sonnigem Süden mit dem Bauen beginnen können. Erstmals bietet die Stadt Singen hier auf vier Parzellen das Wohnen in Baugruppen an.

swb-Bild: of

wand muss dafür getrieben werden, um die Ausgleichsmaßnahmen für die Eingriffe in die Natur zu bewältigen. Eine recht spannende Alternative stellt dabei das Thema »Wohnen in Baugruppen« dar. Welches in mehreren Städten in der Region, zum Beispiel in Radolfzell, bereits erfolgreich umgesetzt wurde.

Nun will auch Singen in seinem neuen Baugebiet »Bühl«, das auch unter dem Slogan »Wohnen mit der Sonne« angeboten wird, und wo voraussichtlich nach Ostern die ersten Bauherren mit der Erstellung ihrer neuen vier Wände beginnen können, das Thema erstmals angehen.

Mehrere Architekturbüros aus Singen, Radolfzell, Konstanz und Stockach haben für die Idee der Bauherrngemeinschaft in den Baugruppen bereits Visionen entwickelt und Entwürfe geschaffen, wie diese Baugruppen einmal aussehen könnten. Dazu gab es eine Extra-Ausstellung in der Singener Stadtbücherei, bei denen ganz verbindlich die Pläne studiert werden konnten.

Für die Baugruppe oder auch Bauherrngemeinschaft können sich recht flexibel zwischen fünf und zehn Bauherren zusammenschließen, um gemeinsam eine kleine Siedlung zu erstellen, die

natürlich auch dem Motto des Wohngebiets Bühl, »Wohnen mit der Sonne« mit Nutzung von Sonnenenergie für Heizung wie Stromerzeugung bis hin zum Passivhaus-Standard entsprechen. Damit verbindet die Stadt Singen auch einen architektonischen Schritt in die Zukunft.

Insgesamt will die Stadt Singen hier mit dem Baugebiet den Schritt in die Zukunft gehen: Wer im Bühl bauen will, sollte mit seinem Neubau mindestens den Standard des KfW-Effizienzhauses 55 erreichen, der übrigens auch staatlich gefördert wird. Daniel Nestlen, Ansprechpartner bei der Stadt Singen sagte, dass die Nachfrage vielversprechend sei. Auf jeden Fall gibt es immer wieder Anrufe, bei denen Personen Interesse an kleinen und deshalb günstigen Bauplätzen haben. Und genau diesen Wunsch kann die Baugruppe erfüllen, denn durch die Baugruppe auf einem gemeinsamen Grundstück über einen Planer kann sehr günstig gebaut werden. Die Bauherren können sich bereits in der Planungsphase kennen lernen, und ihre Gebäude mit Hilfe der Planer aufeinander abstimmen.

Ausführliche Informationen gibt es unter www.singen.de (Plänen / Bauen).



BAUEN IN TUTTLINGEN

Informationen für Bauherren und alle, die es werden wollen



Leben in Tuttlingen – Wohnen in der Stadt...

Stadt an der Donau, Weltzentrum der Medizintechnik, Kultur-, Schul- und Sportstadt.

- Freizeitangebote direkt vor der Haustür, z. B. Stadthalle, städtische Galerie, Museum TuWass, Jugend- und Musikkunstschule
- gute Wirtschaftslage
- 13 städtische Schulen, darunter zwei Gymnasien
- Hochschulcampus

Derzeitige Baugebiete in der Stadt Tuttlingen:

- ➔ Bürgerheim, ab 210 €/m² Südhanglage unterhalb des Leutenbergs
- ➔ Thiergarten, ab 190 €/m² liegt im Norden der Kernstadt, optimal für Familien, Baukindergeld, pro Kind 5.000 €

...oder in ländlicher Atmosphäre

➤ Möhringer Vorstadt

- zwischen Möhringen und der Kernstadt Tuttlingen
- exponierte Hanglage über dem Donautal
- ➔ Unter Jennung III, ab 125 €/m²

➤ Möhringen

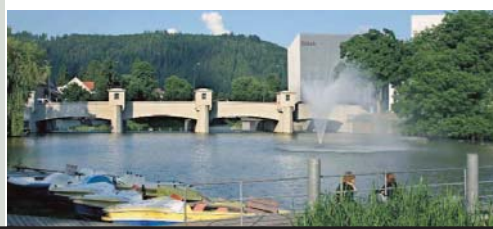
- staatlich anerkannter Luftkurort
- freie Landschaft und herrlicher Ausblick auf die Donauaue
- ➔ Auf Burg, ab 125 €/m²

➤ Nendingen

- liegt am Tor zum Donautal
- ➔ Am Sträßle, ab 120 €/m²

➤ Esslingen

- Krähenbachtal
- Wohngebiet am sonnigen Südhang
- ➔ Gassenäcker, ab 62,50 €/m²



STADT TUTTLINGEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND LIEGENSCHAFTEN

Rathausstraße 1, 78532 Tuttlingen
Tel. 07461/99-292, Fax 07461/99-355
andreas.aberle@tuttlingen.de
www.tuttlingen.de

GESUNDHEIT, HARMONIE UND ERFOLG

FERNÖSTLICHES »FENG SHUI« EROBERT DEN GARTEN

In ihrer Mitte dreht sich alles um »Yin« und »Yang«: Längst hat die fernöstliche Lehre »Feng Shui« den Weg in die Wohnungen und Eigenheime gefunden. Nun erobert die Kraft der fernöstlichen Lehre auch die Gärten im WOCHENBLATT-Land. Denn »Feng Shui« im Garten ist mehr als eine optische Bereicherung von Blumenbeeten und Rasenflächen. »Der Unterschied zwischen drinnen und draußen besteht darin, dass »Feng Shui« im Garten nicht nur die Menschen berücksichtigt, sondern auch die Pflanzen«, verrät Johann Schoch, Landschaftsgärtner und Diplom »Feng Shui«-Berater.

Ungehindert fließende, positive Energien, die sich durch sanft geschwungene Wege bahnen und unterwegs in Energiezentren ansammeln, um von dort aus ihre Kraft auszustrahlen - so sieht der perfekte Garten in bewährter »Feng Shui«-Tradition aus. Die Belohnung sind Gesundheit, Glück und Wohlstand. »Nicht jede Pflanze wächst an jeder beliebigen Stelle im Garten«, erklärt der Experte. Denn nicht nur Licht, Wasser und Erde spielen dabei eine wichtige Rolle, sondern auch die Strahlung. »Es gibt Pflanzen, die Strahlen suchen, andere wiederum flüchten davor«, so Schoch weiter.

Die Mischung macht's. »Yin« und »Yang« müssen im Gleichgewicht sein. Ein »Yin«-Überschuss im

Garten zeigt sich durch viel dunkles Blattwerk und wild wuchernde Pflanzen. Eine karge und ein-tönige Bepflanzung steht für zu viel »Yang«. Man sollte also versuchen, die Balance zwischen hellen und schattigen Ecken, offenen und dicht bewachsenen Bereichen und belebten und ruhigen Zonen zu finden.

Wasser spielt bei der optimalen »Qi«-Findung eine wesentliche Rolle. »Wasser muss nicht nur im Garten vorhanden, sondern auch nach dem

»Qi«-Fluss angelegt sein«, sagt Schoch. Viereckige und kantige Formen behindern den Fluss ungemein. Deshalb gibt es im optimalen »Feng Shui«-Garten viele runde und fließenden Strukturen. »Gegensätze müssen her«, lautet die Experten-Devise. Und auch mit einem langgehegten Irrtum kann Schoch aufräumen: »Lediglich die Lehre stammt aus China. Ein »Feng Shui«-Garten muss nicht zwangsläufig asiatisch angelegt sein.«



Johann Schoch weiß. Auf den richtigen »Qi«-Fluss kommt es an, denn auch Pflanzen haben individuelle Wünsche und Bedürfnisse. swb-Bild: gü



- ◇ Exklusive Wintergärten und Sonnenschutz
- ◇ Terrassendächer und Überdachungen nach Maß
- ◇ Individuelle Planung und Ausführung von Erweiterungen

Gewerbestr. 9, 88636 Illmensee T 07558 9201-0, F 9201-25 www.heggelbacher.de

WOCHENBLATT ONLINE,
STÜNDLICH AKTUELL UNTER
WWW.WOCHENBLATT.NET

WOCHENBLATT

SCHÖTTLE

IHR FENSTERSPEZIALIST

***** Energiesparen pur *****

**mit Kunststoff-, Holz- und Holz-Alu-Fenster
von der Firma Schöttle GmbH**

Werner-von-Siemens-Str. 15, Singen
Tel. 07731/8683-0, info@schottle-fenster.de
www.schoettle-fenster.de

Seit über 55 Jahren

GARTEN SCHOCH

Garten- u. Landschaftsbau
Feng Shui Gärten
Floristik, Blumenhaus, Grabpflege

Tel. (07732) 1671 ■ Stockacherstr. 24 ■ 78315 Radolfzell
www.gartenschoch.de ■ kontakt@gartenschoch.de





KÜCHEN- u.
BADGESTALTUNG
GRABMALE
TECHNISCHE STEINE

STEINHANDWERK

NIKLAS NEITSCH

STEINMETZ
U.-BILDHAUERMEISTER
LUDWIGSHAFENERSTR. 9
78333 STOCKACH
FON: 07771 2462
INFO@NEITSCH.COM
WWW.STEINHANDWERK.DE

WOCHENBLATT ONLINE, STÜNDLICH AKTUELL UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

CLEVER GEMACHT: REDDY-HAUSMESSE

MESSE-RABATT

**JETZT
sichern und
sparen!**

**BIS
ZU**

1200.€*

BIS 15.04.2012

*BEIM KAUF EINER NEU GEPLANTEN KÜCHE



REDDY® KÜCHEN

Georg-Fischer-Str. 33 • 78224 Singen
Tel. 07731/143221 • Fax 07731/143422
www.singen.reddy.de

**IN DER KÜCHE ALLES
REDDY®**